

Emotionales Aufeinandertreffen

Hallenfußball In Günzburg wird am heutigen Samstag der schwäbische Meister ermittelt. Zwei Augsburgere Mannschaften sind mit von der Partie. Warum sie sich Titelchancen einräumen, sich aber nicht als Favoriten sehen

VON ANDREA BOGENREUTHER
UND JOHANNES GRAF

Für die Hallenspezialisten unter den Fußballern ist sie der sportliche Höhepunkt: die Endrunde der schwäbischen Hallenmeisterschaft. 54 Männer- und 16 Frauenmannschaften aus ganz Schwaben haben um die Startplätze für Günzburg gespielt, zwei Teams aus Augsburg waren erfolgreich, dürfen am Samstag mitspielen: die beiden Landesligisten Türkspor Augsburg (Männer) und TSV Pfersee (Frauen).

Wie wird die Endrunde in Günzburg ablaufen?

Seit Jahren greift der schwäbische Fußballverband bei der Endrunde auf einen K.-o.-Modus zurück. Das soll vom ersten Spiel weg Spannung garantieren, notfalls erfolgt die Entscheidung im Sechsmeterschießen. Die Männer steigen mit Viertelfinalspielen ein, die Frauen benötigen in ihren Duellen nur einen Erfolg, um ins Finale einzuziehen. Gespielt wird nach Futsal-Regeln, die inzwi-

K.-o.-Modus sorgt vom ersten Spiel weg für Spannung

schon verpflichtend bei Verbandsturnieren angewendet werden.

Als Futsal verbindlich eingeführt wurde, wurde scharf kritisiert. Wie denken die Vereine jetzt darüber?

Die anfängliche Ablehnung nimmt ab. Inzwischen kennen Zuschauer, Schiedsrichter, Spieler und Trainer die Regeln. Missverständnisse werden weniger, das Spiel an sich, technische Fertigkeiten rücken in den Vordergrund. Stefan Scheurer, Co-Trainer von Türkspor Augsburg, spielte mit dem TSV Neusäß schon bei bayerischen Futsalmeisterschaften. „Ich bin Fan davon. Für mich ist das der schönere Hallenfußball.“

Wie lief die Vorrunde der Frauen?

Schon jetzt steht fest: Es wird einen neuen Titelträger geben. Beim Vorrundenturnier in Wertingen verpasste der TSV Schwaben Augsburg die Finalteilnahme. Für Mannschaft und Teammanagerin Conny Fischer eine Enttäuschung, die Endrunde war erklärtes Ziel. Dagegen gehört der TSV Pfersee wie im vergangenen Jahr zu den besten Vier. Unerwartet hat er den klassen höheren Titelverteidiger ausgeschaltet. Und



Beim Vorrundenturnier in Schwabmünchen kochten die Emotionen hoch. Mit dem Turniersieg hat sich Türkspor Augsburg (in Grau) für die Endrunde am heutigen Samstag in Günzburg qualifiziert. Foto: Reinhold Radloff

revanchierte sich damit: Pfersee war Schwaben im vergangenen Jahr im Finale der Endrunde im Sechsmeterschießen unterlegen.

Welche Chancen werden Pfersee eingeräumt?

Nachdem die Mannschaft den Titelverteidiger ausgeschaltet hat, scheint der Weg frei. Managerin Denise Rittel sieht ihre Mannschaft jedoch nicht in der Favoritenrolle. Sie relativiert, man habe Schwaben einmal geschlagen, mehr sei nicht passiert. Rittel räumt aber ein: „Gut möglich, dass die Gegner deshalb Respekt vor uns haben.“

Mit welcher Zielsetzung führt Pfersee nach Günzburg?

„Wer an einem Turnier teilnimmt, will auch gewinnen“, sagt Rittel selbstbewusst. Gezielt vorbereitet habe man sich nicht, meint die Verantwortliche. Im Kader werde es aus beruflichen Gründen zwei, drei Veränderungen geben.

Auf welchen Gegner trifft Pfersee im Halbfinale?

Ursprünglich sollte der TSV auf den SV Memmingerberg treffen. Weil der Verein kurzfristig aus persönlichen Gründen absagte, trifft Pfersee auf die SpVgg Kaufbeuren. „Memmingerberg wäre ein Unbekanntes gewesen, bei Kaufbeuren wissen wir, was auf uns zukommt“, sagt Rittel. Zudem hat Trainer Hanjo Kämpfe den Gegner bei der Vorrun-

de in Kaufbeuren beobachtet. „Wir dürfen sie nicht unterschätzen“, betont Rittel, „brauchen sie aber auch nicht zu fürchten.“

Wie hat sich Türkspor Augsburg für die Endrunde qualifiziert?

Der Landesliga-Aufsteiger hat sich zum zweiten Mal in Folge für die Endrunde qualifiziert. Durch einen Sieg beim „emotionalen“ Vorrundenturnier in Schwabmünchen, wie Co-Trainer Scheurer anmerkt. Türkspor hatte sich in einem temperamentvollen und hektisch geführten Finalspiel gegen den Bezirksligisten TSV Haunstetten 4:2 durchgesetzt. Weil Schwaben Augsburg, die TG Viktoria und der Stadtwerke SV bei Vorrundentur-

nieren scheiterten, vertritt nur Türkspor die Stadt Augsburg.

Mit welchen Erwartungen tritt der Landesligist in Günzburg an?

Statt Cheftrainer Gerhard Kitzler wird Co-Trainer Scheurer das Team betreuen. Er ist zuversichtlich, nach dem Turniersieg in Schwabmünchen bei der Endrunde eine ähnlich gute Rolle zu spielen. „Wir haben viele Spieler im Team, die den Futsal verkörpern“, sagt er und nennt Damir Suljanovic, Burat Tok, Patrick Wurm und Selcuk Akdemirci. Jede Mannschaft, die sich für die Endrunde qualifiziert hat, kann für eine Überraschung sorgen. „Auch wir wollen da ein Wörtchen mitreden“, erklärt Scheurer. Im vergangenen Jahr schied Türkspor trotz zweimaliger Führung (3:0 und 4:2) im ersten Spiel gegen den Regionalisten FC Memmingen im Sechsmeterschießen aus.

Im Viertelfinale trifft Türkspor auf den FC Türksport Kempten. Wie wird der Gegner eingeschätzt?

Während die Abteilungsleitung un-

Jede Mannschaft kann für eine Überraschung sorgen

mittelbar nach der Auslosung verhalten reagierte, ist Scheurer mit dem Kreisligisten aus Kempten nicht unzufrieden. Grund: Eine türkische Mannschaft steht im Halbfinale. „Für die Stimmung in der Halle kann das nur gut sein“, mutmaßt er. Wer das Turnier gewinnen wolle, müsse jeden Gegner schlagen, meint Scheurer. „Und wir wollen auf den Gipfel.“

Wann spielen Pfersee und Türkspor am Samstag?

Pfersees Fußballerinnen bestreiten gegen Kaufbeuren das erste Spiel des Tages. Das sie um 12.30 Uhr antreten müssen, findet Denise Rittel „ärgerlich“. Sollte Pfersee das Finale erreichen, müssten sie bis 18 Uhr Zeit überbrücken. Dann erst wird das Endspiel angepfeift. Türkspor Augsburg steigt bedeutend später ein, wird erst um 14.40 Uhr auf den Kreisligisten Kempten treffen.

Bei uns im Internet

Die schwäbische Meisterschaft im Hallenfußball live verfolgen – www.fupa-schwaben.de macht es möglich. Klicken Sie rein!

Regionalsport kompakt

FUSSBALL

Augsburgs Schiedsrichter gewinnen Turnier-Premiere

Die Augsburgere Fußball-Schiedsrichter haben bewiesen, dass sie nicht nur mit der Pfeife umgehen können, sondern auch mit dem Ball. Das „Team Zirbelnuss“ setzte sich beim erstmals ausgetragenen Futsal-Referee-Cup in der Eichenwaldhalle Neusäß gegen zehn Mannschaften durch. Das Endspiel gegen die Schiedsrichter-Gruppe Neuburg endete regulär torlos, im Sechs-Meter-Schießen siegten die Augsburgere. Als bester Spieler wurde Ibrahim Yilmaz (Augsburg) ausgezeichnet. (pm)

LEICHTATHLETIK

LG Augsburg hofft auf Titel bei „Südbayerischer“

Offiziell in die Hallensaison werden am Sonntag um 10 Uhr die Leichtathleten starten. Zur südbayerischen Meisterschaft in der Münchner Werner-von-Linde-Halle schickt die LG Augsburg insgesamt 17 ambitionierte Athleten, die um die ersten Titel dieses Jahres kämpfen werden. Größte Chancen hat dazu Aleksandar Asokovic, der über 60



Sonja Keil

Meter und im Stabhochsprung sein Können unter Beweis stellen will. Für eine Überraschung kann die Augsburgere Sprintstaffel der Frauen über 4 x 200 Meter sorgen, die von der amtierenden bayerischen Vizemeisterin (400 Meter Hürden) Sonja Keil angeführt wird. (rwe)

HALLENFUSSBALL

B-Jugend: Schwaben spielt um bayerischen Titel

Um den Titel des bayerischen Meisters im Hallenfußball spielen am Sonntag, 17. Januar, die U-17-Junioren in Ochsenfurt. Titelverteidiger 1. FC Nürnberg sowie Rekordsieger FC Bayern München führen die beiden Vorrundengruppen an. Mit Nürnberg in einer Gruppe befindet sich der Bayernliga-Nachwuchs des TSV Schwaben Augsburg. Die Schwaben bestreiten das Auftaktspiel um 11 Uhr gegen den FFC Wacker München. Das Turnier ist hochklassig, vier Bundesligisten und vier Bayernligisten kämpfen um die bayerische Hallenkrone. (AZ)

ANZEIGE

**Nasse Wände?
Feuchter Keller?**

Abdichtungstechnik Michaelis GmbH & Co. KG
Augsburg 0821 - 8 85 13 21
www.isotec.de/michaelis



ISOTEC®

Wir machen Ihr Haus trocken



Sind größere Stellen vom Schimmel befallen, sollte eine Fachfirma eingeschaltet werden. Foto: ISOTEC

Keine Chance dem Schimmelpilz

Tipps vom ISOTEC-Fachbetrieb

Im Winter hat der Schimmelpilz Hochsaison. Er wächst, wenn es in Wohnungen zu kalt und zu feucht ist. Manchmal lässt sich der Befall schon mit einigen Handgriffen vermeiden. Es gibt aber auch häufig Schäden, da ist fachmännische Hilfe gefragt.

Um Energiekosten zu sparen, begehen viele Menschen den gleichen Fehler: Sie drehen tagsüber die Heizung runter und abends drastisch auf. Auf den ausgekühlten Wänden schlägt sich dann die Feuchtigkeit nieder, die beim ganz normalen Wohnen – etwa durch Atmen, Kochen oder Duschen – entsteht. „Bei Wohnräumen sollte deshalb eine stabile Temperatur von mindestens 19 bis 21 Grad, bei wenig genutzten Zimmern wie etwa Gästezimmer, Abstellkammer oder Hauswirtschaftsraum von mindestens 16 Grad

herrschen“, empfiehlt Bernd Michaelis vom ISOTEC-Fachbetrieb in Augsburg. Außerdem ist es ratsam, die Türen zwischen normal beheizten und wenig beheizten Räumen geschlossen zu halten. Der zweite Trugschluss: Viele lüften im Winter wenig oder gar nicht, um die Wärme in den Räumen zu halten. Dabei ist gerade in der kalten Jahreszeit mehrmaliges Stoßlüften (je nach Außentemperatur für zwei bis fünf Minuten pro Tag) besonders wichtig. Dabei werden die Fenster oder Türen weit geöffnet. Anders als viele vermuten, kostet dieses Vorgehen kaum Heizenergie.

Nicht jeder Schimmelpilzbefall ist auf falsches Lüftungsverhalten zurückzuführen. Bei bautechnischen Schwachstellen, also wenn Wände durch eindringende Feuchte betroffen

sind, sollte ein Fachmann gerufen werden. Das gilt auch für den Fall, dass sich Schimmelpilzbefall zeigt. Ab einer Fläche von mehr als 0,5 Quadratmetern, so empfiehlt es das Umweltbundesamt, ist unbedingt eine Fachfirma einzuschalten. „Die Vermeidung von Schimmelpilz kann auch durch Bauprodukte unterstützt werden“, berichtet Michaelis. Die ISOTEC-Klimaplatte aus Calciumsilikat ist ein intelligenter Baustoff. Sie wird flächendeckend aufgeklebt, kann überschüssige Feuchtigkeit aufnehmen und gibt diese bei erhöhter Innenraumtemperatur wieder ab. So entsteht zusätzlich zum Lüften ein perfekter klimaregulierender Kreislauf. Zudem sorgt sie für ein angenehmes Wohnklima, das ein gesundes Wohnen unterstützt. pm

Auf einen Blick

Abdichtungstechnik
Michaelis GmbH & Co. KG

Provinstraße 52
86153 Augsburg
Telefon (0821) 885 1321
E-Mail
michaelis@isotec.de

➤ Weitere Infos im Internet
www.isotec.de/michaelis

Die ISOTEC Systemlösungen

- Horizontalsperre
 - Außen- und Innenabdichtung
 - Rissinjektion/Flexband
 - Sanierputz
 - Schimmelpilzschadenbeseitigung
 - Innendämmung
 - Klimaplatte
 - Trocknungssystem
- Erreichbar sind die Experten Montag bis Freitag von 8 - 17 Uhr.

**Nasse Wände?
Schimmelpilz?**

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
TUV-überwacht, 10 Jahre Gewährleistung,
80.000 erfolgreiche Sanierungen in der Gruppe
Abdichtungstechnik Michaelis GmbH & Co. KG
Provinstr. 52, 86153 Augsburg
☎ 0821 - 88 51 321 oder 0821 - 88 51 731

www.isotec.de



ISOTEC®
Wir machen Ihr Haus trocken

ANZEIGE